

Special | Neuseeland | Coronavirus

Covid-19: Außenhandel - Logistik - Zoll

Der Frachtverkehr läuft ohne große Einschränkungen. Die auf den Export ausgerichtete Agrarwirtschaft dürfte unter schwächerer Nachfrage leiden. (Stand: 10. Juni 2020)

10.06.2020

Von Heiko Stumpf | Sydney

- ▶ [Sinkende Weltmarktpreise gefährden Agrar- und Lebensmittelexporte](#)
- ▶ [Aktuelle Zollinformationen in deutscher Sprache](#)

Der Logistiksektor ist in allen Warnstufen des Notfallplans für COVID-19 als essentielle Dienstleistung anerkannt. Die Seehäfen des Landes sind geöffnet und die Abfertigung von Importen und Exporten findet statt.

Kapazitätsengpässe gibt es im Bereich der Luftfracht, da fast alle internationalen Linienflüge von und nach Neuseeland gestrichen sind. Die Anzahl der internationalen Flüge nach Neuseeland ging durch Schließung der Grenzen von rund 600 auf etwa 90 pro Woche zurück. Dadurch steigen die Kosten. Exporteure berichten, dass beispielsweise die Preise für Luftfracht nach Südkorea um etwa 250 Prozent höher liegen als vor der Pandemie. Auch beim Warenimport wird von Luftfrachtpreisen berichtet, die um das Drei- bis Fünffache gestiegen sind.

Durch das *International Airfreight Capacity (IAFC) Scheme* unterstützt die Regierung zusätzliche Frachtflüge, wovon insbesondere Exporteure verderblicher Waren profitieren sollen. Bislang wurden im Rahmen des IAFC Aufträge für insgesamt 58 Cargo-Flüge pro Woche vergeben, die unter anderem Australien, China, Japan, Taiwan und die USA ansteuern. Zur Unterstützung von Importen wurde eine zum 1. Juni 2020 geplante Erhöhung der Zollgebühren verschoben.

Sinkende Weltmarktpreise gefährden Agrar- und Lebensmittelexporte

Neuseelands Wirtschaft ist stark auf den Export von Agrarerzeugnissen ausgerichtet. Über 70 Prozent der neuseeländischen Warenausfuhren entfallen auf land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse oder verarbeitete Lebensmittel. Mit dem Unternehmen Fonterra ist Neuseeland der weltweit größte Exporteur von Molkereiprodukten. Weitere wichtige Ausfuhrüter sind Lammfleisch, Wolle, Rindfleisch sowie Obst und Gemüse.

Dabei dürfte Neuseeland davon profitieren, dass die Nachfrage nach Nahrungsmitteln grundsätzlich weniger schwankungsanfällig ist als für viele langlebige Güter wie Kfz oder Elektronikgeräte. Nach neuesten Prognosen des Agrarministeriums sollen sich die Agrarexporte im laufenden Finanzjahr 2019/20 (Juni bis Juli) auch noch stabil entwickeln (+0,5 Prozent).

Mittelfristig dürfte sich die wirtschaftliche Rezession in den Abnehmerländern jedoch bemerkbar machen, insbesondere durch sinkende Weltmarktpreise. So prognostiziert die ANZ Bank, dass die Milchpreise 2020/21 um etwa 20 Prozent fallen. Dadurch muss sich Neuseeland auf sinkende Exporterlöse einstellen.

Insgesamt besteht eine große Abhängigkeit von den Entwicklungen in China. Das Reich der Mitte war 2019 mit einem Anteil von 28 Prozent der wichtigste Exportabnehmer für Neuseeland. Die Rindfleischexporte gingen sogar fast zur Hälfte in die Volksrepublik.

Aktuelle Zollinformationen in deutscher Sprache

Angesichts der Coronapandemie erlassen Staaten weltweit besondere Maßnahmen für den Warenverkehr. Welche Änderungen Sie beim Warenimport und -export beachten sollten, lesen Sie in unserer Berichterstattung zu [Neuseeland](#).

Mehr zu:

Neuseeland
Coronavirus / Außenhandel, Struktur / Transport und Logistik
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Annika Pattberg

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 359

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.